

(Auszug aus den)

Beschlüssen Nr. 964 - 984

der 40. ordentlichen, öffentlichen Sitzung
der Bezirksverordnetenversammlung Steglitz-Zehlendorf von Berlin

am 16.11.2005

Drucksache Nr. 1685/II

Antrag der CDU-Fraktion
Alte Stammbahn-Trasse
sowie Beschlussempfehlung des Ausschusses
für Stadtplanung, Naturschutz und Landschafts-
pflege

Beschluss Nr. 974

Die BVV hat beschlossen:

Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber der Deutschen Bahn AG und dem Land Brandenburg dafür einzusetzen, dass auf der Trasse der alten Stammbahn vom S-Bahnhof Zehlendorf über Düppel / Kleinmachnow, Europarc Dreilinden möglichst bis Griebnitzsee eine S-Bahn-Verbindung als Vorlaufverbindung für eine Regionalbahn eingerichtet wird.

Bezirksverordnetenvorsteher

16.11.2005

Vorlage
zur Kenntnisnahme
für die Bezirksverordnetenversammlung

- 1. Gegenstand der Vorlage:** **BVV- Beschluss Nr. 974 vom 16.11.2005**
Alte Stammbahn-Trasse
Drucksache Nr.1685/II
BVV- Beschluss Nr. 434 vom 21.05.2008
S-Bahnbetrieb auf der Stammbahn
Drucksache Nr.0692/III
- 2. Berichterstatter:** Bezirksstadtrat Stäglin

3. Die Bezirksverordnetenversammlung wird gebeten, von nachstehendem Kenntnis zu nehmen:

Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 16.11.2005 den folgenden Beschluss gefasst:

„Dem Bezirksamt wird empfohlen, sich gegenüber der Deutschen Bahn AG und dem Land Brandenburg dafür einzusetzen, dass auf der Trasse der alten Stammbahn vom S-Bahnhof Zehlendorf über Düppel / Kleinmachnow, Europarc Dreilinden möglichst bis Griebnitzsee eine S-Bahn-Verbindung als Vorlaufverbindung für eine Regionalbahn eingerichtet wird“.

Die Bezirksverordnetenversammlung hat am 21.05.2008 den folgenden Beschluss gefasst:

„Das Bezirksamt wird ersucht, sich nach der Vorlage des Stammbahngutachtens bei den zuständigen Stellen dafür einzusetzen, dass die Alternative des S-Bahnbetriebs bis zum Bahnhof Griebnitzsee auf der Stammbahntrasse ernsthaft geprüft wird“.

Dazu wird folgendes berichtet:

Das Bezirksamt hat sich, den Beschlüssen der Bezirksverordnetenversammlung entsprechend, in den letzten Jahren mehrfach gegenüber der Deutschen Bahn AG, dem Land Brandenburg und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen der bezirklichen Stellungnahmen zum Stadtentwicklungsplan Verkehr und dem Nahverkehrsplan für den Wiederaufbau der Potsdamer Stammbahn eingesetzt.

Zuletzt hat das Bezirksamt in seinen Stellungnahmen vom April und Juni 2008 zur „Nutzen-Kosten-Untersuchung (NKU) zum Wiederaufbau der Potsdamer Stammbahn“ gegenüber dem Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg (MIR) grundsätzliche, betrieblich-funktionale und regionalplanerische Anmerkungen gemacht. Bezüglich der S-Bahn-Verbindung hat das Bezirksamt gebeten, im Rahmen der Nutzen-Kosten-Analyse den S-Bahnbetrieb auf der Stammbahntrasse, gegebenenfalls im Vorlauf für den Regionalbahnbetrieb, als weitere Option zu untersuchen.

Mit Schreiben vom 13.10.2008 hat das Ministerium in einer Zwischennachricht mitgeteilt, dass die bezirklichen Hinweise ausgewertet und mit dem Gutachter erörtert worden seien. Eine abschließende Stellungnahme erfolge „nach Abstimmung mit dem gemeinsamen Auftraggeber der Untersuchung, der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, unter Berücksichtigung Ihrer Hinweise zum Untersuchungsergebnis“.

Mit Schreiben vom 26.02.2009 hat das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg zu den o.g. Anregungen des Bezirksamtes Steglitz-Zehlendorf Stellung genommen.

- Halte in Steglitz und Schöneberg:

Die erwarteten Fahrzeitverluste an diesen Haltepunkten bedeuten nicht nur eine verkehrlich geringere Wirkung der wieder in Betrieb zu nehmenden Bahntrasse sondern auch eine Zunahme des Individualverkehrs.

- Fahrzeugeinsatz:

Der vom Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf geforderte Einsatz von hoch beschleunigenden Triebwagenzügen erzeugt keine bessere Bewertungskennziffer.

Auch die über die direkten Belange des Bezirks hinausgehenden Argumente aus gesamtstädtischer Sicht und zur Bahnbetriebsführung führen nach Auffassung des MIR zu keinem anderen Ergebnis.

Als Fazit teilt das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg mit, dass daher eine Wiederinbetriebnahme der Potsdamer Stammbahn aus gesamtwirtschaftlicher Sicht derzeit nicht zu rechtfertigen sei.

Da von den angrenzenden Kommunen ein Bahnanschluss jedoch weiterhin als der wirtschaftlichen Entwicklung des Raumes südwestlich von Berlin förderlich erscheint und ein sich ausschließliches Einsetzen in Form von Appellen und Forderungen als nicht ausreichend angesehen wird, hat der Europarc Dreilinden in gemeinsamer Finanzierung mit der Gemeinde Kleinmachnow und dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf eine Vorstudie für einen S-Bahnbetrieb auf der Trasse der Stammbahn beauftragt. Da das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf finanziell mit 5.000,- € beteiligt ist, wird die Vorstudie intensiv begleitet.

Von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung wurde empfohlen, diese Studie am „Runden Tisch zum StEP Verkehr“ am 18.05.2009 zu präsentieren. Im Falle einer günstigen Betriebsprognose wird die Stammbahn dann im Rahmen der weiteren Erarbeitung des StEP Verkehr einer NKU unterzogen.

Das Bezirksamt wird über die weiteren Ergebnisse den zuständigen Ausschuss informieren.

Es wird gebeten, die Beschlüsse damit als erledigt anzusehen.

Norbert Kopp
Bezirksbürgermeister

Uwe Stäglin
Bezirksstadtrat